


FAMILIENNACHZUG AUSGESETZT - WAS JETZT NOCH MÖGLICH IST



ICH VERMISSE
MEINE
FAMILIE

Dieser Post stützt sich auf die Beratungshinweise von Pro Asyl (Stand Juli 2025). Für aktualisierte Informationen und Arbeitshilfen verweisen wir auf die Webseite.



Seit dem **24.07.2025** ist das **Gesetz zur Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte für zwei Jahre** in Kraft getreten.

Es betrifft subsidiär Schutzberechtigte mit Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 S. 1 Alt. 2 AufenthG i.V.m. § 4 AsylG, **deren Familien bislang noch keinen Termin zur Abholung ihres Visums bei der Botschaft erhalten haben;** unabhängig davon, wie weit der Antrag bereits bearbeitet wurde.

Die leider sehr begrenzten **Handlungsmöglichkeiten** für betroffene Familien finden Sie hier:



ANTRAG BEREITS GESTELLT?

- Wer seinen Antrag bereits bei der Auslandsvertretung eingereicht hat, **solte sich rechtlich beraten lassen.**
- Eine anwaltliche Prüfung kann klären, ob z. B. eine **Untätigkeitsklage** möglich ist oder ein **Härtefall** nach § 22 Aufenthaltsgesetz vorliegt.
- Hier kann das **Argument des Rückwirkungsverbots** wichtig sein.

Sammelklagen gegen die Aussetzung sind ausgeschlossen.



WECHSEL IN ANDERES AUFENTHALTSRECHT?

Mit anderen Aufenthaltsrechten ist der Familiennachzug weiterhin möglich:

- **Niederlassung & Einbürgerung prüfen!** Wer die Voraussetzungen erfüllt, sollte diese beantragen.
- **Als Fachkraft tätig?** Prüfen Sie, ob eine weitere **Aufenthaltserlaubnis nach § 18a, § 18b oder § 19c Aufenthaltsgesetz erteilt werden kann.** Fachkräfte können unter bestimmten Voraussetzungen auch Eltern und Schwiegereltern nachziehen lassen, sofern sie die Kosten dafür tragen können.

Trotzdem ist die Verfahrensdauer oft sehr lang.



ASYLFOLGEANTRAG MÖGLICH?

- Wer einen subsidiären Schutz hat, sollte prüfen, ob sich die Gefahr und Verfolgung im Herkunftsland verschärft hat und ob ein **Folgeantrag auf Flüchtlingsschutz** sinnvoll ist.

IMPORTANT

- Lassen Sie sich dabei unbedingt **anwaltlich beraten**: so kann geklärt werden, ob Erfolgsaussichten bestehen.



BALD VOLLJÄHRIG? JETZT HANDELN!

- **Unbegleitete Minderjährige**, die während der Aussetzung **volljährig** werden, **verlieren in der Regel das Recht auf Elternnachzug**. **Volljährige gelten rechtlich nicht mehr als Teil der Kernfamilie**, sondern nur noch als „sonstige Angehörige“.
- Auch bei Eltern mit **minderjährigen Kindern** im Ausland besteht diese Gefahr: Wenn diese während der nächsten zwei Jahre 18 werden und kein **Visumsantrag vor dem 24.07.2025** gestellt wurde, ist ein Nachzug kaum noch möglich.



LIEGT EIN HÄRTEFALL VOR?

Kein klares Verfahren zur Prüfung von Härtefällen. Mögliche **Kriterien** sind:

- **Lange Trennungszeiten**
- **Betroffene kleine Kinder**
- **Keine Möglichkeit der Familieneinheit im Herkunftsland**
- **Schwere Krankheiten**

Voraussichtlich werden trotz schwerer Situationen nur **wenige Härtefall-Visa** vergeben.

Hinweise zur Begründung finden sich in der Arbeitshilfe von Pro Asyl zur letzten Aussetzung.
Für eine individuelle Einschätzung sollte eine Beratungsstelle kontaktiert werden.



SONDERTERMINE IN AUSNAHMEFÄLLEN?

- Sondertermine bei der Botschaft **werden nur im äußersten Notfall bei unbetreuten Kindern, sehr jungen Minderjährigen oder lebensbedrohlichen Krankheiten** vergeben – auch während der Aussetzung.
- In diesen Fällen sollte mit **anwaltlicher Unterstützung ein Termin beantragt werden**. Trotzdem werden viele Anträge abgelehnt.
- Auf der Warteliste sind Betroffene noch nicht im Verfahren.



RÜCKREISE INS HERKUNFTSLAND?

- Trotz bedrohlicher Situationen überlegen manche Menschen, in ihr **Herkunftsland** zurückzukehren, um bei der Familie zu sein.
- Dabei ist zu beachten, dass **bei einer Rückkehr der Schutzstatus in der Regel** nach § 73 Abs. 7 Asylgesetz **widerrufen wird**. Damit erlischt das Aufenthaltsrecht in Deutschland.